

Rund um die Röttenbacher Ranft

Besinnliche Wanderung zur Bruder-Klaus-Kapelle im Tiefenbachtal bei Röttenbach



Die Bruder-Klaus-Kapelle im Tiefenbachtal zwischen Georgensgmünd und Spalt

Kaum bin ich wieder eingetaucht in den Wald und habe den Lärm einer Straße hinter mir gelassen, fühle ich mich in eine andere Welt versetzt: Vor mir liegt eine Waldlichtung, die an Idylle kaum zu überbieten ist. Am Rand üppig grüner Wiesen plätschert gemächlich ein Bach, eine Sitzgruppe lädt den Leib zur Rast und ein Kirchlein die Seele zur inneren Einkehr ein. Dahinter recken schlanke Kiefern, Wegweisern gleich, ihre lichten Kronen hinauf zum Schöpfer in den tiefblauen fränkischen Himmel.

Nach einigem Suchen habe ich sie gefunden, die Bruder Klaus Kapelle im Tiefenbachtal zwischen Georgensgmünd und Spalt. Ihre Entstehung verdankt sie der Erfüllung eines Gelübdes, das ihr Erbauer Thomas Schneider Anfang der 90-er Jahre dem Bruder Klaus von der Flüe anlässlich einer schweren Erkrankung seines Kindes gemacht hatte. Mit dem Bau dieser Kapelle löste er es 2005 ein.

Auf der Suche nach einem geeigneten Ort entdeckte der Bürgermeister von Röttenbach dieses traumhafte Bachtal, erwarb den Fleck und errichtete mit seiner Familie und Freunden in Tausenden von Stunden dieses Kirchlein. Als „Orientierung“ diente ihm dabei die Ranftkapelle im Schweizer Flüeli, und dorthin fühlt sich der Besucher auch versetzt. Eine Kopie des Betrachtungsbildes, das dem Eremiten im Ranft geschenkt worden war, schmückt den Flügelaltar der Kapelle. An den Seitenwänden wird in Texten und Bildern das Leben und Wirken des Schweizer Nationalpatrons vorgestellt, und an der Wand links vom Altar hängt eine Bruder-Klaus-Figur. Wie Reliquien des Heiligen, die zu besonderen Anlässen hierher gebracht werden, ist sie ein Geschenk des Ehepaars Kreitmeir an die Kapelle.

Unsere Wanderung an diesen stillen Ort führte uns am Rand des Tals der Schwäbischen Rezat nach Süden und dann über die sanften Höhenrücken im Flussdreieck, das diese mit ihrer fränkischen Schwester vor beider Vereinigung in Georgensgmünd

bildet. „Bilderbuchdörfer“ säumen den Weg: Niedermauck, Oberbreitenlohe, Unterbreitenlohe - im üppigen Schmuck der sommerlichen Blütenpracht eines schöner als das andere.

Auch schon die erste Kirche, an der wir auf unserer Wanderung vorbeikamen, ist ein Kleinod, freilich ganz anderer Art: die Filialkirche St. Sebastian in Niedermauck, ein gotisches Gotteshaus aus dem 14. Jahrhundert, malerisch auf einem Hügel inmitten des kleinen Dorfes gelegen. Äußerlich fast unverändert überdauerte sie die Zeit; lediglich der gotische Spitzhelm wurde 1630 durch eine achteckige Haube ersetzt. Die drei gotischen Statuen des Hochaltars, St. Sebastian, Laurentius und Rochus (um 1520) lassen vermuten, dass das Gotteshaus früher ein Pestkirchlein war. Von bemerkenswerter künstlerischer Qualität sind auch die Sitzfigur der Muttergottes (um 1370) in einem vergoldeten barocken Schrein (1780) auf dem linken Seitenaltar, zwei Leuchterengel (um 1480) und die beiden Bilder der heiligen Leonhard und Blasius mit rotem Hintergrund – wohl einst Teile alter Kirchenbänke. Der ganz besondere Schatz der Kirche ist jedoch eine schon um 1600 gemalte Kopie des Dürerbildes „Madonna mit der Birne“, dessen Original sich im Kunsthistorischen Museum in Wien befindet.



Kirche St. Sebastian in Niedermauck

Informationen

Georgensgmünd liegt etwa 10 km südlich von Roth.

Parkplätze hinter dem Rathaus und an der Rezat.

Weg: Länge 11 km, geringe Steigungen, zur Hälfte Wald.

Einkehrmöglichkeiten in Niedermauck. Am Wochenende auch in Oberbreitenlohe (ggf. klingeln).

Kirche Niedermauck: Schlüssel im Gasthaus.
Bruder-Klaus-Kapelle im Sommer geöffnet, sonst Tel. 09172-1727 (Schneider).

Wegbeschreibung:

An der Kreuzung unterhalb des Rathauses von Georgensgmünd rechts auf die Straße nach Petersgmünd. Dort rechts in den Stöckachweg und mit [3] in den Wald. Kurz bevor der Weg in ein Wiese mündet, auf dem Grasweg links aufwärts. An der Staatsstraße rechts, nach 150 m links durch die Unterführung. 10m nach dieser rechts zur Markierung [3] am Waldrand. Sie führt bis Niedermauck. Dort abwärts, über die Rezat und durch die Bahnunterführung. Am Kreisel links Richtung Mühlstetten. Kurz nach Kilometer 20,5 rechts. Auf dem Feldweg aufwärts nach Oberbreitenlohe. Kurz vor dem Ortsende links abwärts nach Unterbreitenlohe, rechts durch den Ort und 100 m nach seinem Ende ohne Markierung rechts. Auf dem Schotter-, später Grasweg zu einer Straße. Auf dem Waldweg direkt gegenüber gut 250 m weiter, dann rechts abwärts zur Bruder-Klaus-Kapelle. - Zurück zum Waldweg, auf ihm rechts weiter und geradeaus zum Radweg (= Planetenweg). Auf ihm rechts zurück nach Georgensgmünd.

Die Bruder-Klaus-Kapelle ist auch auf dem Radweg Georgensgmünd-Spalt erreichbar (Wegweiser am Fahrradweg).



*Kopie des Dürerbildes „Madonna mit der Birne“
in der Fialkirche St. Sebastian in Niedermauk*



Sitzende Madonna (um 1370)